

Weh zu schreyen, blos Mißbräuche und Gebrechen als Schriftsteller mit bescheidener Freymüthigkeit aufgedeckt; stieße man auf wirklich neue Gedanken und durchdachte ausführbare Resultate, oder hätte er, mit Beylegung förmlicher Zeugnisse, seine Bittschriften ungedruckt Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in der Ordnung übersendet; so würde man gern glauben, daß er reine, wenigstens gutgemeynte Absichten gehabt habe, und ich bin überzeugt, die Sächsische Regierung, (die keine Publicität zu scheuen pflegt, und die bescheidne, anspruchlose Stimme jedes Sachkundigen gerne hört, — ungegründetes Schreyen und unbescheidne Zudringlichkeiten aber stillschweigend verachtet) würde ihm noch dafür gedankt haben: allein die Art und Weise, wie M. Sörgel sich dieser angeblich bedrängten Brüder unberufen angenommen, und wie er dem Inn- und Auslande bekannt machen will, daß einer der Hauptgrundpfeiler von Sachsens blühendem Wohlstande, Manufactur- und Handelswesen dem gänzlichen Umsturz nahe sey,

com=